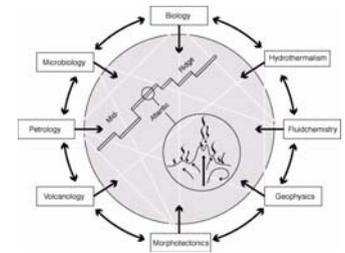


M 78/2

01. April bis 11. Mai 2009

Sechster Wochenbericht, Sonntag 10. Mai 2009



Nachdem wir vor einer Woche das letzte der Arbeitsgebiete am Mittelatlantischen Rücken (MAR), das von diffus austretenden hydrothermalen Lösungen bestimmte Gebiet ‚Lilliput‘ (Abb.1) verlassen hatten, stoppte FS Meteor am Mittwoch dem 06.05. nochmals bei $16^{\circ}20'S$, $026^{\circ}05'W$ für einen letzten Einsatz des ROV Kiel6000 und des AUV Abyss auf. Für beide Systeme galt es zu zeigen, ob sie ihre maximale Einsatztiefe von 6000 m meistern können. Mit Bravour bestand das AUV seine Prüfung; es fuhr in 5900 m die vorgegebenen Strecken akkurat ab und erschien unversehrt wieder an Bord. Leider musste das ROV nach dem Ausfall mehrerer Propeller und mit Problemen in der Hydraulik des Orion (einer der zwei Arbeitsarme) seine Mission bei 4500m abbrechen. Dabei sei aber angemerkt, dass das ROV zuvor mit 14 erfolgreichen Tauchgängen und nahezu 100 Stunden Arbeitszeit am Ozeanboden der Schlüssel zum Erfolg der Fahrt war. Mit dem

Lilliput hydrothermal field

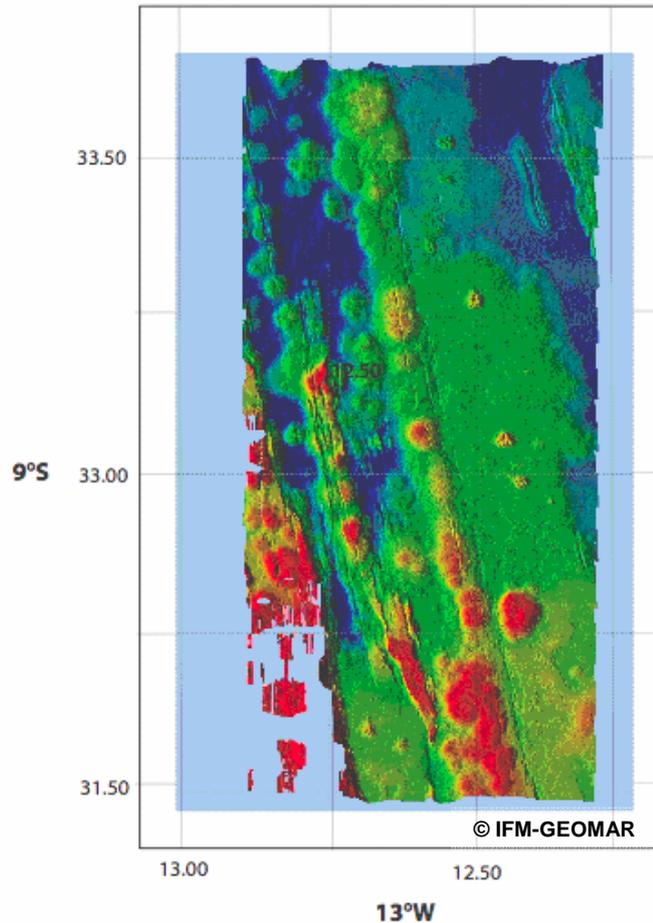


Abb. 1 Vom AUV aufgenommene, hochauflösende Karte des Hydrothermalgebietes ‚Lilliput‘.

Abschluss dieser letzten Station begann das Abrüsten der Labore und Geräte. Zudem wurden die Vorbereitungen für die Abwicklung der Container und Proben Transporte sowie des Austauschs der wissenschaftlichen Besatzung in Rio de Janeiro fortgeführt; eine unerfreuliche, von wechselnden Problemen gezeichnete Tätigkeit. So wird, ob der bisher in anderen brasilianischen Häfen nicht erlebten Schwierigkeiten, die Besatzung für die folgende Fahrt nicht in Rio de Janeiro, sondern erst in Montevideo an Bord kommen. Diese Erfahrungen weisen den Hafen als für die Zukunft wenig empfehlenswert aus.

Erfreulich ist dagegen, dass, wie bei der Zusammenstellung des Fahrtberichtes deutlich wird, mit den gewonnenen Daten und Proben alle Arbeitsgruppen ihre angestrebten Ziele erreicht oder übertroffen haben. Dafür gilt unser Dank dem Kapitän und der Mannschaft der Meteor, deren Unterstützung viel zu diesem Erfolg der Expedition beigetragen hat.

Nach einer langen erfolgreichen Reise sind jetzt, einen Tag vor dem Einlaufen in Rio de Janeiro, fast alle Gerätschaften wieder in ihren Kisten und Containern verschwunden. Wohlauf und bei guter Stimmung sehen wir, wissenschaftliche Besatzung, Kapitän und Mannschaft, mit Spannung dem Geschehen in Rio de Janeiro entgegen und freuen uns, so wir die Rückreise antreten, darauf bald wieder zuhause zu sein.

Richard Seifert und die wissenschaftliche Besatzung der M78/2, FS Meteor am 10.05.09



Photo: Harald Rentsch